



Caspar-Appenzeller-Stiftung

Landheim
Brüttisellen

«Jung verzogen, alt gebogen;
jung gebogen, wohl erzogen.»

JOHANN HEINRICH PESTALOZZI



JAHRESBERICHT 2015

Gedanken zum kommenden Kinder- und Jugendheimgesetz KJG



Chris Clausen

Das heute geltende Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge stammt aus dem Jahre 1962 und wird den Ansprüchen der heutigen Kinder- und Jugendhilfe nicht mehr gerecht. Der Kanton arbeitet deshalb schon seit längerer Zeit an einem neuen Gesetz: dem Kinder- und Jugendheimgesetz, KJG. Es befindet sich zurzeit zur Beratung in der kantonsrätlichen Kommission und soll 2018 in Kraft treten. Trotz einigen Vorbehalten befürworten die Jugendheime im Kanton Zürich das neue Gesetz. Es wird, nach einer Übergangszeit, wesentliche Änderungen im Heimwesen bringen:

- ein neues, modernes und wesentlich umfassenderes Verständnis der Jugendhilfe; das Gesetz umfasst nicht nur Platzierungen im institutionellen, sondern auch im familiären Rahmen;
- der Kanton erstellt eine Gesamtplanung für ein bedarfsgerechtes Angebot und kann dieses steuern mit Aufträgen und Bewilligungen;
- die Anbieter erhalten einen Leistungsauftrag;
- Abkehr von der (Teil-)Finanzierung einer Platzierung durch die betroffene Gemeinde hin zu einem solidarischen Lastenausgleich zwischen den Gemeinden in Form eines Gesamtkostenmodells – wobei die Kostenaufteilung zwischen Gemeinden und Kanton grundsätzlich beibehalten wird;
- die Eltern bezahlen wie bei den Schulheimplatzierungen nur noch einen Beitrag an die Verpflegung und sind nicht mehr Schuldner gegenüber dem Heim;
- für die Kostengutsprache ist nicht mehr die Gemeinde, sondern der Kanton zuständig.

Wie bei jeder neuen Gesetzesvorlage bleiben doch einige Fragen offen, welche erst in der Verordnung geregelt werden sollen. Z. B. die Frage, nach welchen Kriterien die Leistungsverträge vergeben werden; oder wie die Investitionen der Heime in den vergangenen Jahren berücksichtigt und amortisiert werden können. Auch der Begriff «Berufsbildung» kommt im neuen Gesetz nicht vor – ein Manko, welches schmerzt, ist doch eine Ausbildung der wichtigste Faktor für platzierte Jugendliche. Trotzdem, die Vereinigung der JugendheimleiterInnen des Kantons Zürich, JHLZ, steht hinter dem neuen Gesetz und vertraut darauf, dass die Verwaltung bei der Ausarbeitung der Verordnung den Anliegen und Erfahrungen der Praxis einen hohen Stellenwert zugesteht. Wir hoffen, dass das Parlament das Gesetz mit den wesentlichen Inhalten ebenfalls für gut befindet!

Gutes zu berichten gibt es auch intern aus dem Heim. Nachdem uns der Kanton im Sinne eines Pilotprojektes angefragt hatte, eine Gruppe von MNAs (Mineurs Non Accompagnés, unbegleitete minderjährige Asylsuchende) aufzunehmen, weil das Zentrum Lilienberg, in welchem die neu einreisenden jungen Menschen durch die Asylorganisation Zürich AOZ betreut werden, aus allen Nähten platzt. In kürzester Zeit konnten wir die nötigen Strukturen schaffen, das Personal bereitstellen und vorbereiten, so dass nach den Sommerferien eine Gruppe von acht eritreischen Jugendlichen aufgenommen werden konnte. Wichtigste Ziele sind die kulturelle Integration, die Persönlichkeitsentwicklung sowie eine Berufsausbildung, welche später eine selbständige und finanziell unabhängige Lebensweise ermöglichen soll. Bereits nach diesen kurzen Monaten sind wir sehr zuversichtlich, dass wir diese Ziele erreichen werden, sind doch die Jugendlichen, welche alle eine ausserordentlich schwierige Vergangenheit mitbringen, äusserst motiviert, die Chance im Landheim zu packen und sich selber eine gute und erfolgreiche Zukunft zu erarbeiten.

Pestalozzi mit seinem auf der Vorderseite wiedergegebenen Zitat lässt auch in dieser Hinsicht ganz herzlich grüssen!

Chris Clausen, Gesamtleiter

Vorwort des Präsidenten der Caspar-Appenzeller-Stiftung



Dr. Chris Weilenmann

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr 2015 zu vier Sitzungen.

Am 5. März 2015 verstarb an unheilbarer Krankheit Otto Kliem-Hörnlimann. Otto Kliem war Heimleiter im Landheim Brüttisellen vom 01.06.1981 bis zum 30.03.1996 und hernach bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2012 Direktor des Massnahmenzentrums Kalchrain in Hüttwilen TG.



Otto Kliem war ein sehr engagierter und pflichtbewusster Heimleiter. Nebst zwei erwachsenen Töchtern hinterliess er seine Ehefrau Waltraud, die ihren Mann in seiner Arbeit im Landheim immer aktiv unterstützt hat. Und natürlich seine Hündin Bele, mit der er bis in seine letzten Tage mit Einsatz und Freude gearbeitet hat. Otto Kliem wurde am 20. März 2015 in Affeltrangen TG verabschiedet und beigesetzt.

Otto Kliem mit Hündin Bele

Mit der Eröffnung einer Gruppe junger Eritreer konnte die Landheimbelegung wieder auf einen vertretbaren Stand angehoben werden. Das ist für den Moment erfreulich, enthebt den Stiftungsrat aber nicht von der strategischen Planung.

2015 traf sich die Arbeitsgruppe Strategie zu sechs Sitzungen und im Mai und Dezember zu Aussprachen mit Vertretern des Amts für Jugend und Berufsberatung. Mit Hilfe eines Visionspapiers soll Mitte 2016 die Richtung vorgegeben und ein konkretes Projekt gestartet werden. Viel Arbeit liegt vor uns. Aber es ist immerhin erleichternd, nun wenigstens einmal die Konturen möglicher Wege zu sehen. Mehr kann dazu im Moment nicht berichtet werden.

Nach wie vor sind wir indessen überzeugt von der Richtigkeit und Notwendigkeit, unsere hervorragende Infrastruktur und den fachlich ausgewiesenen Personalkörper zum Wohle der unterstützungsbedürftigen jungen Menschen zu erhalten. Die Bedarfssituation haben wir zusammen mit dem Gesamtleiter analysiert und werden wir weiter laufend analysieren.

Leitung und Mitarbeitende des Landheims haben sich auch im vergangenen Jahr unermüdlich für unsere jugendlichen Bewohner engagiert. Dafür danke ich ihnen namens des Stiftungsrats herzlich.

Ebenso bedanke ich mich bei unseren treuen Freunden und Gönnern für ihr Interesse an unserer Institution und ihre grosszügigen Zuwendungen im zurückliegenden Berichtsjahr.

Dr. Chris Weilenmann
Präsident des Stiftungsrats

MitarbeiterInnenbestand am 31. Dezember 2015

Leitung

Chris Clausen, Gesamtleiter
Daniel Büchi, Leiter Pädagogik und Ausbildung
Sozialpädagogische Gruppenleiter:
Benjamin Hagel, Luigi Rigamonti, Sascha Rittel

Pädagogik

SozialpädagogInnen:

Elsbeth Baiker, René De Lieme,
Thomas Enderli, Sylvia Kössler,
Emilija Siljevic, Marie-Hélène Vielle,
Andreas Wagner, Alexandra Zilioli

SozialpädagogInnen in Ausbildung:

Markus Kossmann, Natalia Maag, Martin Proch

Berufsbildung / Betriebsleiter

Emilio Flessati, Hauswartung / Techn. Dienst
Franz Erhardt, Recycling / Sammelstelle
Jürg Feller, Gärtnerei
Thomas Riethmann, Schreinerei
Erich Arnhold, Schlosserei
Roland Spörri, Küche

BetriebsmitarbeiterInnen

Franziska Weyeneth, Gärtnerin
Andreas Häberli, Gärtner
Fabian von Euw, Schreiner
Patrik Böhlinger, Leiter Produktion Schlosserei
Sascha Zedi, Ausbilder / Betreuer Recycling
Horst Miller, Mitarbeiter Sammelstelle
Alfred Nüesch, Mitarbeiter Sammelstelle
Giovanni Tosi, Mitarbeiter Sammelstelle
Bernard Rannie, Mitarbeiter Sammelstelle

Trainings- & Orientierungswerkstatt

Thomas Läubli, Leiter / Arbeitsagoge / Holz
Niklaus Fisch, Arbeitsagoge / Holz
Abder Bouchama, Arbeitsagoge / Metall

Interne Schule

Christian Schaad, Lehrer
Rudolf Sennhauser, Lehrer

Verwaltung

Eveline Bonhôte, Personalfachfrau
Silvia Schneider, Rechnungsführerin

Hauswirtschaft

Beatrice Stöckle, Leiterin Hauswirtschaft
Monica Wild, Mitarbeiterin Lingerie / Reinigung

Nachtwache

Nazim Basha, Naim Gashi, Sejdi Gega

Personal mit Leistungsauftrag

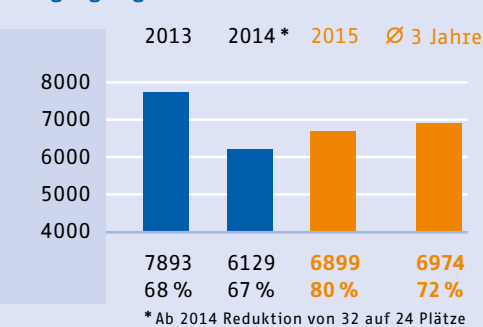
Willi Zimmermann, Buchhaltung / Treuhand
Dr. Andreas Andreae, Abklärung / Supervision
Dr. Sajiv Khanna, Psychotherapie
Dr. Ramon Meier, Psychotherapie
Simone Antonio Dimasi, Suchtgruppe
Catarina Zweidler, Deutschunterricht
Vithurshan Sivakumar, Aufgabenhilfe
Michael Döhning und Land in Sicht GmbH,
Supervision

Einsatzprogramme

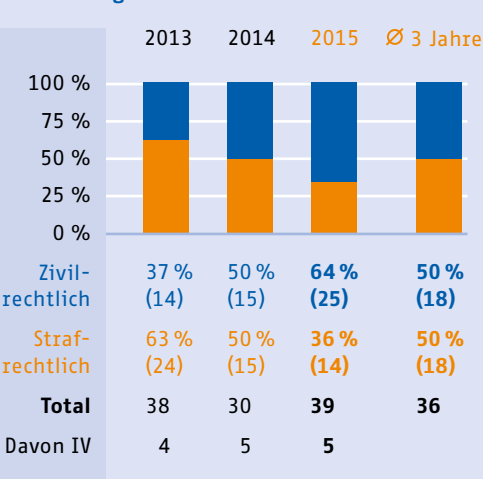
Zivildienstleistende, Projekt «Seitenwechsel»,
Stiftung Chance, Gemeinnützige Arbeit

Statistische Angaben

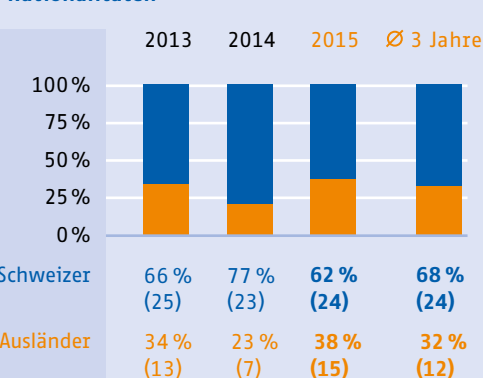
Belegungstage



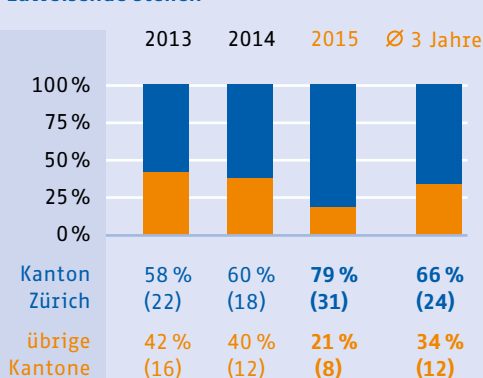
Platzierungen Total



Nationalitäten



Zuweisende Stellen



Jahresrechnung 2015

per 31. Dezember 2015

| Bilanz in CHF | 2015 | 2014 |
|--|----------------------|----------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | 168 732.22 | 167 070.97 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 455 936.35 | 366 371.70 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 54 749.55 | 106 828.40 |
| Vorräte | 56 333.18 | 76 383.45 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 739 565.78 | 697 880.30 |
| Total Umlaufvermögen | 1 475 317.08 | 1 414 534.82 |
| Mobile Sachanlagen | 72 900.00 | 73 300.00 |
| Informatik und Kommunikationssysteme | 45 700.00 | 10 500.00 |
| Fahrzeuge | 7 400.00 | 0.00 |
| Total Anlagevermögen | 126 000.00 | 83 800.00 |
| Total Aktiven | 1 601 317.08 | 1 498 334.82 |
| Passiven | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 65 878.25 | 73 324.25 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 719 885.80 | 737 698.85 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 13 368.30 | 10 614.45 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 122 773.66 | 12 427.00 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 921 906.01 | 834 064.55 |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 190 000.00 | 190 000.00 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 190 000.00 | 190 000.00 |
| Spendenfonds | 239 411.07 | 224 270.27 |
| Schwankungsfonds | 250 000.00 | 250 000.00 |
| Total Eigenkapital | 489 411.07 | 474 270.27 |
| Total Passiven | 1 601 317.08 | 1 498 334.82 |
| Erfolgsrechnung in CHF | 2015 | 2014 |
| Ertrag | | |
| Heim | 2 826 585.71 | 3 212 514.90 |
| Nebenbetriebe | 852 169.05 | 665 266.22 |
| Betriebsbeiträge Bundesamt für Justiz | 530 151.00 | 566 792.00 |
| Kantonsbeiträge | 1 129 459.72 | 891 631.73 |
| Diverser Ertrag | 118 333.84 | 121 133.54 |
| Total Betriebsertrag | 5 456 699.32 | 5 457 338.39 |
| Aufwand | | |
| Heim | -283 616.77 | -285 755.26 |
| Nebenbetriebe Werkstätten | -339 383.05 | -254 206.95 |
| Personalaufwand | -3 919 903.70 | -4 137 933.65 |
| Mietaufwand | -480 000.00 | -480 000.00 |
| Unterhalt und Reparaturen | -60 224.71 | -65 558.25 |
| Sachversicherungen | -15 604.80 | -15 297.40 |
| Energieaufwand | -95 151.25 | 0.00 |
| Verwaltungsaufwand | -182 195.34 | -139 513.33 |
| Fahrzeugaufwand | -20 065.55 | -24 959.65 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen | -34 882.20 | -35 657.00 |
| Übriger Betriebsaufwand | -19.50 | -57.90 |
| Total Betriebsaufwand | -5 431 046.87 | -5 438 939.39 |
| Betriebliches Ergebnis vor Spenden | 25 652.45 | 18 399.00 |
| Ertrag aus Spenden | 15 774.80 | 9 534.60 |
| Einlage / Entnahme Spendenfonds | -15 140.80 | 8 716.60 |
| Zweckgebundene Verwendung Spendenfonds | -634.00 | -18 251.20 |
| Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg | 25 652.45 | 18 399.00 |
| Finanzertrag | 27.20 | 175.25 |
| Finanzaufwand | -25 679.65 | -18 574.25 |
| Jahresergebnis | 0.00 | 0.00 |
| In Ertrag und Aufwand enthaltene Eigenleistungen | 9 811.80 | 32 063.90 |

Die Jahresrechnung 2015 wurde von Budliger Treuhand AG, 8002 Zürich (Mark Roth, leitender Revisor, zugelassener Revisionsexperte) revidiert und ohne Einschränkungen zur Annahme empfohlen.

Spenden an das Landheim Brüttisellen – ganz herzlichen Dank!

- Budliger Treuhand AG, Zürich
- Caspar Appenzeller Armen- & Fürsorgefonds
- Christen Max, Bassersdorf
- Chuat Alain, Feldmeilen
- Contex AG, Schattdorf
- David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich
- Eckert-Walder Marianne, Wädenswil
- Egli Alge Monika, Kreuzlingen
- Einwohnergemeinde Baar, Baar
- Elternforum Bassersdorf, Bassersdorf
- Eurodrink AG, Effretikon
- Gemeinnütziger Frauenverein, Bassersdorf
- Gut Michael, Zürich
- Gutersohn Yves, Zug
- Hess Silvia, Effretikon
- Janser Lilly, Ottoberg
- Karrer Urs & Claire, Uitikon
- Kibag AG, Regensdorf
- Kunz AG, Dietlikon
- Lienhart Transporte AG, Bassersdorf
- Reichmuth Monika, Bassersdorf
- Rosen H. Nydegger GmbH, Männedorf
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich
- Stöberecke-Team, Bassersdorf
- Strickhof/Betriebliche Bildung, Winterthur
- Telekom & Netzwerk AG, Dietlikon
- Tinner Willi & Ursula, Bassersdorf
- Zindel-Hürlimann Bettina, Zizers
- Zürcher Kantonalbank, Zürich

Die Caspar-Appenzeller-Stiftung als Trägerin des Landheims Brüttisellen ist als gemeinnützige Organisation im Kanton Zürich steuerbefreit. Spenden an das Landheim Brüttisellen sind steuerlich abzugsfähig.

Trägerschaft

Unter dem Namen CASPAR-APPENZELLER-STIFTUNG besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 10. Mai 1930 errichtete gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Brüttisellen.

«Stiftungszweck ist die Führung von Einrichtungen zur Erziehung von dissozialen Jugendlichen und die Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung im offenen oder geschlossenen Rahmen sowie deren schulische, berufliche und soziale Integration.

Die Jugendlichen sollen auf der Grundlage geltender ethischer und sozialer Werte eine ihren Fähigkeiten entsprechende Erziehung und Ausbildung erhalten, die ihnen die selbstständige Lebensbewältigung in unserer Gesellschaft ermöglichen.»

Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. Chris Weilenmann, Bachenbülach (Präsident), Ressort Personelles
Michael Friedli, St. Gallen (Vizepräsident), Ressort Betriebliches
Hans-Peter Walder, Brüttisellen, Ressort Liegenschaften
Ursula Kormann-Stüber, Küsnacht, Ressort Finanzen
Dr. Andreas Andreae, Zürich, Ressort Pädagogik / Heimbereich

Landheim Brüttisellen

Neue Winterthurerstrasse 40 Baltenswil CH-8303 Bassersdorf
T 044 838 45 45 F 044 838 45 65 info@landheim.ch www.landheim.ch